Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 10. Mai 1856. Nr. 216.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Frankfurt a. M., 9. Mai. Gestern ist von Oesterreich und Preußen eine den abgeschlossenen Frieden betreffende gemeinschaftliche Vorlage der Bundes-Versammlung gemacht und von dieser **ad referendum** genommen worden. Dem Vernehmen nach spricht die Vorlage, unter Mittheilung des in Paris erreichten Resultates die Erwartung aus, daß die deutschen Mächte mit Befriedigung dasselbe entgegennehmen und in ihm eine Rechtfertigung des Vertrauens finden werden, welches sie durch den letzten Bundesbeschluß Oesterreich und Preußen bewiesen haben.

Wien, 9. Mai. Die heutige „Oesterreichische Correspondenz" meldet, daß gestern am Bundestage von Seiten Oesterreichs und Preußens eine Vorlage in Betreff des abgeschlossenen Friedens gemacht worden sei. Ein betreffender Antrag von Seiten Baierns wurde den Ausschüssen überwiesen.

Die „Ostdeutsche Post" enthält einen Artikel über den Spezialvertrag vom 15. April zwischen Frankreich, England und Oesterreich, die Integrität der Türkei betreffend, und meint, daß derselbe die Gruppirung der Dezember-Verbündeten unverändert belasse.

Paris, 9. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Die Bank-Bilanz ist günstig. Die Baarvorräthe haben sich um 18¼ Millionen vermehrt, die Depositen-Gelder des Schatzes haben sich um 9¼ Millionen vermindert. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93⅜ gemeldet. Die 3pCt. Rente eröffnete zu 75, 25, stieg auf 75, 40, sank auf 75, 10, und schloß sehr matt zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 83⅜ eingetroffen. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 75, 15. 4½pCt. Rente 94, —. Credit-Mobilier-Aktien 1852. 3pCt. Spanier 41. 1pCt. Spanier 25¼. Silberanleihe 90. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 937.

London, 9. Mai, Nachmittag 3 Uhr. — Schluß-Course:

Consols 93. 1pCt. Spanier 24⅞. Mexikaner 22½. Sardinier 94. 5pCt. Russen 104½. 4½pCt. Russen 94.

Wien, 9. Mai, Nachmittags 12¾ Uhr. Schluß fester. Lombardische Eisenb.-Aktien wurden zu 135½, Theißbahn-Aktien zu 104 gehandelt.

Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metall. 84½. 4½pCt. Metall. 75. Bank-Aktien 1115. Nordbahn 285. Centralbahn 106. Elisabetbahn 110. 1839er Loose 131. 1854er Loose 108½. National-Anleihe 85½. Staats-Eis.-Aktien-Certifik. 258. Bank-Int.-Scheine 365. Credit-Aktien 364. London 10, 03. Augsburg 102½. Hamburg 75. Paris 119¼. Gold 5⅞. Silb. 4.

Frankfurt a. M., 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr. Darmstädter Bank-Aktien sehr gefragt und höher. Oesterreichische Fonds fest, Eisenbahn-Aktien, besonders österreichisch-französische Staatseisenbahn flau und niedriger. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 116⅜. 5pCt. Metalliques 82. 4½pCt. Metalliques 73⅛. 1854er Loose 106¼. Oesterreich. National-Anlehen 83⅝. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 301. Oesterreich. Bank-Antheile 1302. Oesterreichische Credit-Aktien 217.

Hamburg, 9. Mai, Nachmittags 2½ Uhr. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose 108½. Oesterreich. Credit-Aktien 188. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien 917½. Wien 77.

Hamburg, 9. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco fest, ab auswärts stille. Roggen ruhiger, wohl etwas billiger zu kaufen. Oel pro Mai 27¾ bis ⅞, pro Oktober 27¼—83. Kaffee fest. Zink 500 Ctr. medio Juni 15⅛.

Liverpool, 9. Mai. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Dessau, 9. Mai. Aus Jassy ist eine Depesche vom 7. Mai eingetroffen. Sie meldet, daß Präsident Nulandt mit dem besten Erfolge die Verhandlungen zur Gründung von Banken in den Donau-Fürstenthümern zum Abschlusse führe. Die Präliminarien sind aufs Befriedigendste geordnet, namentlich die ältere Konzession erneuert.

Paris, 9. Mai. Nachrichten aus London bezeichnen die Herabsetzung des Diskonto's der englischen Bank als nahe bevorstehend. — Der König von Würtemberg verläßt Paris am 14. Mai.

Petersburg, 8. Mai. Ihre Maj. die verwittwete Kaiserin wird am 20. oder 21. in Berlin und bis zum 1. Juni in Sans-Souci residiren. — Graf Chreptowitsch ist zum Gesandten in London bestimmt. (B. B. Z.)

Paris, 9. Mai. Der heutige „Moniteur" meldet, daß der preußische Gesandte Graf Hatzfeldt gestern dem Kaiser den schwarzen Adlerorden nebst einem eigenhändigen Schreiben seines Souveräns überreicht habe. — Der „Moniteur" enthält ein Dekret, durch welches der Graf Morny zum außerordentlichen Gesandten in Petersburg ernannt wird. Der Fürst Ney ist am vergangenen Mittwoch nach Petersburg abgereist; er überbringt die Antwort auf die Anzeige der Thronbesteigung des Kaisers von Rußland und auf die Glückwünsche zur Geburt des französischen Prinzen. In einer Note bemerkt der „Moniteur": In den Journalen wird auf indirekte Weise der Prinz Jerome Napoleon als Betheiligter bei einem Unternehmen bezeichnet. Keiner der Prinzen sei bei einem solchen interessirt. Der General Ricard hätte seine Demission erhalten, weil er sich bei einem Unternehmen betheiligt hat. Die Rente wurde gestern Abend auf dem Boulevard zu 75,40 gehandelt.

London, 8. Mai. Der soeben erschienene „Globe" meldet, daß Lord Wodehouse, Unterstaatssekretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, zum Gesandten in Petersburg ernannt worden sei. — Dasselbe Blatt theilt ferner mit, daß die Bank das Diskonto erniedrigt habe, und daß das in Paris cirkulirende Gerücht von der Abberufung des dortigen englischen Gesandten, Lord Cowley, ganz unbegründet zu sein scheine.

London, 8. Mai, Abends. Im Oberhause wie im Unterhause ist in heutiger Sitzung der Antrag gestellt worden, der Armee einen Dank auszusprechen. Im Unterhause theilte Lord Palmerston mit, daß der Totalverlust an Mannschaften während des Krieges, die invalide gewordenen mit eingerechnet, 22,450 Mann betrage. Derselbe theilt ferner mit, daß die Königin beabsichtige, den General Williams zum Baronet zu ernennen und vorschlage, demselben außerdem eine Pension von 1000 Pfd. St. zu bewilligen; dieser Vorschlag ist vom Unterhause angenommen worden.

Preußen.

Berlin, 9. Mai. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Staatsanwalts-Gehilfen v. Elmendorff zu Heiligenstadt den Charakter als Staats-Anwalt; dem General-Staatskassen-Buchhalter Geim den Charakter als Rechnungsrath; und dem Kreisgerichts-Sekretär Traffehn zu Stendal den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen; so wie dem Konsistorial-Sekretär Johann Friedrich Rogge zu Königsberg in Pr. den Charakter eines Rechnungsraths beizulegen. — Der Rechtsanwalt und Notar Lampe zu Seehausen im Magdeburgischen, ist als Rechtsanwalt an das Kreisgericht in Neuhaldensleben unter Beibehaltung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts zu Magdeburg, versetzt worden.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 113ter königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 1013; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr 14,503 und 55,583. 36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1048. 1858. 4378. 5973. 12,917. 18,490. 19,869. 19,956. 20,192. 23,094. 24,244. 25,078. 26,462. 29,962. 31,707 31,867. 33,364. 36,661. 42,175. 48,848. 51,143. 51,251. 55,228. 56,447. 56,645. 58,706. 61,795. 62,085. 65,089. 65,846. 66,113. 67,593. 71,166. 72,881. 78,730 und 84,938. — 45 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 220. 1219. 199. 3278. 3554. 6460. 6530. 7104. 13,224. 14,254. 15,722. 16,880. 18,400. 18,846. 21,688. 22,323. 22,525. 24,315. 29,214. 31,454. 32,253. 32,467. 34,761. 38,384. 39,162. 40,454. 43,971. 47,178. 47,643. 48,029. 50,792. 51,060. 51,487. 56,442. 56,547. 58,295. 63,538. 63,717. 65,060. 70,852. 74,521. 75,039. 75,494. 76,613 und 85,769. — 61 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1044. 1334. 1426. 2042. 2959. 3263. 4965. 6196. 7615. 8480. 10,302. 12,870. 15,356. 18,471. 21,595. 21,823. 24,073. 24,993. 25,043. 29,087. 30,477. 33,676. 34,088. 36,519. 36,917. 44,764. 46,493. 46,728. 46,985. 51,558. 54,553. 57,464. 58,615. 58,968. 62,274. 64,161. 67,105. 67,680. 69,080, 70,196. 73,423. 74,290. 74,852. 75,360. 75,376. 76,376. 76,691. 79,533. 80,003. 81,008. 82,116. 82,286. 84,373. 84,789. 87,363. 87,959. 88,065. 88,237. 88,867. 88,873 und 89,759. (St. A.)

148 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1016. 4044. 4976. 6808. 7928. 8009. 8505. 9112. 9219. 10,556. 11,847. 11,889. 12,425. 12,985. 14,100. 14,718. 14,905. 14,931. 14,982. 15,303. 16,510. 16,705. 18,333. 18,606. 18,845. 19,483. 19,522. 19,535. 20 062. 20,864. 21,186. 23,827. 24,581. 24,611. 24,824. 26,539. 27,483. 27,548. 28,620. 28,497. 28,861. 29,438. 29,449. 30,073. 30,255. 30,661. 31,292. 31,352. 31,950. 32,238. 34 471. 34,614. 34,662. 35,124. 35,225. 35,663. 36,203. 36,672. 38,278. 38,625. 38,808. 39,824. 40,018. 41,393. 42,757. 42,942. 43,404. 43,938. 44,760. 45,321. 49,329. 50,177. 50,451. 50,953. 51,747. 52,784. 52,838. 53,737. 54,038. 54,458. 54,974. 55,254. 55,360. 55,889. 57,018. 57,027. 57,107. 57,149. 57,430. 58,629. 58,700. 59,748. 61,002. 61,459. 62,082. 62,566. 62,731. 62,905. 64,525. 64,819. 64,873. 65,164. 67,237. 67,698. 67,739. 67,784. 68,463. 69,129. 69,253 69,534. 69,606. 69,607. 69,618. 70,173. 70,723. 71,084. 71,826. 74,426. 74,809. 74,886. 75,241. 75,261. 75,503. 75,759. 76,390. 77,855. 78,735. 79,453. 79,845. 79,916. 80,486. 80,719. 80,862 81,253. 81,927. 82,078. 82,270. 82,837. 84,246. 84,264. 84,548. 85,968. 86,458. 86,664. 87,861. 89,313. 89,787. 89,852.

In der gestern am 8. fortgesetzten Ziehung wurden außer den von uns **bereits gestern bis 100 Thlr. inkl. publizirten Gewinnen folgende Nummern mit Gewinnen zu 70 Thlr. gezogen:**

70. 72. 194. 236. 254. 393. 429. 432. 443. 465. 477. 601. 698. 781. 826. 841. 872. 877. 911. 927. 967. 1009. 26. 73. 77. 100. 158. 311. 322. 522. 578. 598. 723. 741. 790. 851. 878. 893. 938. 2040. 82. 113. 127. 159. 177. 193. 220. 283. 382. 406. 494. 537. 561. 580. 607. 629. 734. 751. 813. 846. 913. 3070. 78. 111. 144. 206. 225. 264. 303. 337. 408. 432. 477. 558. 577. 592. 700. 755. 838. 964. 997. 4041. 76. 113. 216. 293. 356. 361. 425. 485. 517. 570. 636. 652. 672. 686. 776. 782. 792. 826. 881. 5157. 174. 388. 609. 700. 725. 738. 803. 842. 898. 946. 6067. 136. 168. 200. 239. 277. 412. 506. 542. 599. 662. 818. 850. 858. 962. 989. 7070. 73. 126. 151. 304. 344. 360. 381. 425. 515. 552. 686. 693. 700. 702. 747. 775. 812. 822. 825. 908. 915. 958. 971. 8079. 99. 121. 137. 157. 158. 249. 371. 458. 500. 727. 837. 892. 898. 976. 9029. 47. 50. 121. 175. 324. 438. 484. 553. 662. 664. 677. 733. 781. 795. 809. 822. 829. 851. 896. 949.

10,036. 63. 173. 178. 234. 353. 468. 480. 560. 576. 624. 778. 782. 826. 931. 988. 11,082. 149. 201. 373. 392. 481. 490. 526. 643. 660. 668. 753. 853. 863. 877. 966. 12,000. 112. 248. 329. 340. 363. 393. 398. 441. 483. 485. 583. 587. 609. 692. 921. 992. 13,000. 90. 188. 216. 377. 457. 500. 629. 651. 687. 865. 991. 14,005 39. 86. 123. 170. 361. 460. 462. 537. 627. 688. 722. 727. 751. 777. 798. 828. 963. 991. 15,085. 133. 135. 177. 244. 257. 282. 285. 427. 449. 472. 648. 750. 777. 838. 885. 983. 16,112. 128. 148. 174. 176. 179. 182. 203. 206. 232. 251. 287. 390. 394. 451. 511. 518. 638. 682. 794. 926. 961. 17,047. 57. 94. 109. 177. 183. 270. 353. 447. 492. 527. 539. 656. 677. 734. 762. 797. 914. 925. 966. 983. 18,027. 82. 101. 205. 267. 497. 498. 572. 594. 641. 754. 771. 819. 847. 961. 971. 975 19,019. 95. 184. 193. 229. 246. 253. 295. 397. 476. 493. 510. 538. 558. 606. 646. 721. 741. 774. 903. 932. 995.

20,004. 50. 122. 185. 206. 279. 299. 306. 356. 406. 446. 452. 467. 492. 501. 515. 559. 564. 648. 668. 732. 759. 635 (?) 896. 924. 942. 21,055. 133. 193. 212. 394. 410. 422. 461. 546. 566. 575. 641. 701. 776. 825. 860. 943. 22,020. 29. 33. 76. 114. 156. 182. 206. 376. 397. 404. 427. 433. 437. 530. 581. 585. 588. 624. 664. 732. 735. 804. 819. 914. 936. 996. 23,021. 44. 47. 58. 125. 207. 227. 248. 302. 425. 438. 456. 573. 624. 648. 651. 708. 756. 789. 866. 951. 972. 976. 24,023. 88. 108. 210. 229. 352. 395. 472. 600. 601. 692. 741. 791. 814. 831. 863. 908. 944. 972. 25,007. 67. 190. 202. 274. 352. 384. 447. 454. 477. 480. 509. 529. 589. 639. 691. 726. 803. 969. 26,003. 8. 61. 95. 99. 103. 154. 208. 238. 291. 379. 381. 419. 441. 482. 647. 732 764. 942. 27,043. 69. 320. 336. 388. 448. 656. 687. 773. 913. 948. 997. 28,032. 120. 263. 310. 320. 334. 457. 475. 532. 535. 570. 588. 589. 707. 917. 938. 29,082. 172. 229. 237. 246. 284. 324. 348. 380. 460. 606. 628. 661. 680. 777. 847. 848. 855. 893. 905. 990. 997.

30,010. 178. 421. 440 463. 488. 522. 566. 580. 603. 752. 772. 878. 893. 31,006. 66. 81. 152. 176. 204. 212. 214. 254. 282. 350. 368. 427. 536. 800. 917. 32,045. 50. 125. 173. 174. 204. 308. 368. 420. 423. 433. 437. 462. 473. 499. 564. 571. 619. 808. 915. 924. 926. 33,016. 36. 199. (?) 143. 185. 303. 478. 524. 541. 599. 654. 875. 889. 981. 34,034. 111. 126. 136. 173. 174. 177. 185. 213. 249. 350. 355. 356. 394. 480. 535. 553. 556. 670. 709. 822. 837. 843. 861. 896. 921. 930. 35,000. 21. 115. 160. 187. 245. 269. 346. 383. 410. 428. 475. 555. 594. 642. 716. 753. 807. 839. 846. 893. 948. 36,025. 136. 178. 186. 201. 218. 283. 480. 569. 617. 689. 731. 762. 817. 869. 928. 947. 952. 862. (?) 964. 991. 37,078. 159. 177. 192. 290. 306. 355. 455. 558. 577. 602. 630. 633. 715. 740. 758. 919. 953 958. 982. 38,013. 31. 152. 203. 249. 282. 364. 367. 501. 618. 658. 667. 740. 844. 861. 893. 39,050. 131. 141. 158. 320. 416. 456. 515. 533. 680. 884.

40,036. 56. 123. 124. 134. 215. 280. 290. 303. 363. 456. 490. 517. 613. 683. 753. 841. 872. 913. 931. 41,020. 113. 122. 125. 160. 181. 248. 259. 331. 404. 542. 568 582. 605. 646. 761. 877. 954. 969. 42,001. 5. 41. 53. 145. 200. 228. 231. 281. 298. 318. 354. 388. 424. 723. 813. 848. 882. 894. 957. 962. 965. 43,105. 218. 241. 263. 280. 528. 592. 661. 693. 871. 980. 44,165. 218. 254. 288. 322. 329. 354. 400. 414. 427. 708. 728. 729. 738. 767. 779. 791. 834. 871. 949. 45,024. 66. 90. 192. 276. 339. 347. 358. 807. 834. 923. 987. 46,073. 111. 144. 203. 209. 339. 439. 446. 454. 458. 558. 570. 591. 605. 670. 913. 945. 47,004. 17. 18. 89. 109. 111. 168. 284. 332. 520. 600. 679. 696. 700. 752. 983. 988. 48,035. 122. 182. 205. 209. 275. 322. 325. 410. 472. 569. 781. 843. 855. 877. 49,033. 76. 241. 261. 284. 321. 345. 413. 416. 431. 557. 643. 670. 728. 791. 878. 880. 903. 971. 972.

50,038. 57. 216. 299. 304. 315. 418. 422. 429. 433. 547. 584. 600. 601. 604. 612. 682. 810. 905. 921. 51,017. 80. 252. 438. 480. 536. 699. 749. 768. 809. 827. 886. 932. 952. 52,056. 80. 118. 137. 138. 191. 209. 224. 242. 281. 282. 390. 439. 490. 583. 591. 615. 626. 628. 738. 939. 959. 53,093. 102. 186. 224. 254. 287. 350. 434. 501. 532. 583. 605. 611. 800. 859. 937. 975. 990. 54,099. 181. 231. 246. 416. 441. 531 642. 651. 676. 681. 687. 839. 842. 955. 984. 55,187. 418. 429. 516. 578. 598. 616. 631. 639. 676. 824. 878. 922. 958. 988. 990. 56,021. 52. 221. 340. 354. 388. 417. 485. 488. 498. 553. 715. 744. 789. 905. 912. 962. 968. 972. 57,080. 134. 171. 183. 210. 220. 260. 357. 499. 524. 534. 575. 600. 679. 716. 759. 777. 818. 853. 947. 58,058. 84. 85. 105. 107. 113. 140. 254. 276. 279. 323. 370. 411. 571. 616. 627. 632. 662. 717. 746. 796. 864. 871. 930. 59,082. 97. 110. 152. 412. 475. 493. 501. 613. 681. 687. 692. 713. 735. 789. 804. 817. 855. 872. 924. 939.

60,234. 390. 525. 732. 742. 914. 921. 968. 61,041. 145. 213. 315. 318. 385. 439. 474. 480. 493. 509. 569. 667. 780. 801. 805. 881. 899. 62,007. 114. 200. 230. 259. 275. 276. 312. 349. 393. 518. 520. 556. 598. 613. 617. 647. 686. 751. 760. 770. 796. 63,218. 330. 332. 443. 572. 602. 697. 734. 760. 796. 811. 874. 902. 920. 951. 992. 64,111. 126. 194. 263. 297. 384. 405. 416. 461. 491. 740. 788. 831. 840. 879. 65,025. 118. 183. 217. 226. 287. 458. 464. 506. 535. 540. 571. 625. 628. 686. 700. 749. 755. 790. 820. 848. 875. 915. 936. 955. 66,025. 142. 144. 247. 260. 423. 524. 593. 597. 642. 852. 862. 881. 978. 67,104. 117. 137. 204. 288. 432. 445. 477. 554. 559. 567. 642. 785. 795. 854. 961. 993. 68,219. 275. 291. 338. 361. 399. 448. 566. 633. 643. 650. 785. 857. 889. 930. 947. 964. 69,052. 57. 84. 112. 205. 217. 450. 498. 505. 511. 519. 637. 651. 722. 788. 813. 901. 918. 922. 933. 988.

70,044. 56. 207. 272. 376. 469. 603. 614. 643. 655. 661. 713. 735. 772. 790. 873. 939. 944. 950. 71,113. 171. 193. 199. 348. 497. 507. 591. 694. 700. 732. 761. 917. 932. 973. 72,024. 152. 173. 193. 205. 273. 276. 354. 364. 402. 407. 457. 543. 565. 622. 675. 729. 760. 761. 888. 934. 995. 73,017. 54. 139. 174. 204. 371. 386. 479. 486. 689. 850. 853. 921. 977. 996. 74,000. 38. 201. 218. 378. 409. 538. 550. 563. 585. 633. 696. 747. 855. 874. 875. 897. 923. 976. 75,166. 167. 308. 316. 332. 414. 495. 609. 621. 735. 742. 754. 774. 813. 851. 882. 999. 76,007 64. 66. 96. 163. 350. 469. 628. 690. 715. 809. 824. 864. 708 934. 77,001, 2. 19. 23. 40. 73. 258. 290. 291. 306. 313. 324. 379. 386. 420. 553. 583. 636. 637. 653. 718. 806. 903. 911. 933. 945. 78,035. 123. 210. 231. 235. 377. 457. 507. 649. 705. 760. 814. 895. 946. 79,000. 26. 150. 242. 277. 324. 478. 511. 580. 587. 612. 698. 760. 807. 816. 839. 882. 883. 909. 931. 985. (?) 967.

80,048. 121. 159. 199. 248. 338. 516. 541. 545. 657. 677. 769. 788. 811. 812. 860. 869. 933. 81,022. 31. 182. 229. 241. 279. 322. 488. 579. 588. 609. 612. 628. 779. 790. 813. 885. 891. 917. 932. 82,052. 129. 151. 157. 162. 196. 241. 341. 391. 422. 428. 432. 516. 536. 541. 548. 567. 653. 687. 763. 776. 781. 817. 881. 907. 938. 998. 83,012. 39. 114. 164. 174. 229. 267. 277. 290. 294. 361. 362. 363. 373. 383. 431. 516. 750. 751. 756. 912. 919. 84,040. 50. 76. 122. 158. 159. 172. 231. 310. 339. 377. 391. 640. 670. 809. 834. 850. 85,005. 12. 29. 49. 75. 216. 228. 279. 280. 300. 349. 368. 405. 476. 487. 620. 633. 703. 763. 800. 804. 805. 832. 839. 924. 960. 86,135. 156. 224. 267. 280. 310. 341. 462. 469. 485. 504. 538. 568. 579. 609. 637. 698. 734. 778. 782. 836. 863. 962. 999. 87,098. 159. 167. 220. 287. 299. 446. 475. 476. 495. 568. 570. 580. 587. 683. 747. 796. 806. 820. 931. 88,049. 74. 91. 197. 452. 632. 657. 772. 809. 859. 928. 930. 941. 947. 89,048. 94. 105. 303. 378. 427. 461. 516. 540. 589. 615. 623. 629. 632. 722. 730. 778. 843. 866. 913. 949. (B. B.-Z.)

[Lotto-Gewinne.] Das zweite große Loos von 100,000 Thlrn. ist in eine hiesige Kollekte (bei Joseph) gefallen. Einen Antheil daran soll ein armer Korbmacher in der neuen Königsstraße haben. Auch ein Gewinn von 40,000 Thlrn. ist hier (zu Seeger) gefallen.

Berlin, 8. Mai. Des Königs Majestät wohnten gestern Vormittag den Uebungen des 2. Garde-Regiments zu Fuß, des Garde-Reserve-Regiments und Garde-Schützen-Bataillons auf dem Exerzierplatze beim Kreuzberge bei, begaben Sich demnächst nach Charlottenburg zurück und empfingen die gewöhnlichen Vorträge. Zu dem um 4 Uhr daselbst stattfindenden Diner waren auch die Stabsoffiziere der obengenannten Truppentheile geladen. Später arbeiteten Se. Majestät mit dem Herrn Minister-Präsidenten und fuhren noch um halb 11 Uhr per Eisenbahnzug nach Potsdam.

— 9. Mai. Se. Majestät der König kehrten gestern Abend von Potsdam nach Charlottenburg zurück und geruhten heute Vormittag in Begleitung des Prinzen von Preußen und der Prinzen Karl und Albrecht königliche Hoheiten der Einweihung der für die Hilfs-Gefangen-Anstalt zu Rummelsburg erbauten Kirche beizuwohnen, zu welcher am 12 September v. J. von dem verewigten General-Polizei-Direktor v. Hinckeldey der Grundstein gelegt worden war. (St.-Anz.)

Berlin, 9. Mai. Wir geben oben eine uns mitgetheilte petersburger Depesche, welche die Ankunft der Kaiserin Wittwe in Berlin auf den 20. oder 21. d. M. bestimmt ankündigt. Gleichzeitig erfahren wir, daß die Kaiserin noch keineswegs über das Bad, welches sie zu besuchen gedenkt, eine feste Entschließung gefaßt habe, daß diese vielmehr noch von einer hier in Berlin abzuhaltenden ärztlichen Consultation, welcher auch der Leibarzt Dr. Mandt beiwohnen wird, abhängig gemacht sei. Auch die gestern von uns erwähnte Absicht der Kaiserin, sich nach Italien zu begeben, ist, wie wir heute erfahren, nur eine event., deren Ausführung gleichfalls von der hier erst festzustellenden Meinung der Aerzte bedingt werden soll. Jedenfalls wird die Kaiserin der Krönnng in Moskau beiwohnen. — Als einen weiteren Schritt zur Ausdehnung der Geschäfts-Unternehmungen der hiesigen Diskonto-Gesellschaft können wir mittheilen, daß Hr. Präsident Hansemann sich einen zweiten Geschäftsinhaber zugesellt hat, und dürfte dazu Hr. Jakob vom Rath aus Köln ausersehen sein. — Bis diesen Augenblick ist noch keine Nachricht aus Frankfurt eingetroffen, durch welche bestätigt würde, daß die Vorlage Preußens und Oesterreichs über den pariser Kongreß der Bundesversammlung in ihrer gestrigen Sitzung gemacht worden ist. (B. B.-Z.)

Man versichert, daß das Staatsministerium sich in seinen letzten Sitzungen fast ausschließlich mit den Gesetzen über die rheinische Gemeindeverfassung beschäftigt habe, da von Sr. Maj. dem Könige vor Ertheilung der allerh. Sanktion eine abermalige Erwägung der hier in Betracht kommenden gesetzlichen und provinziellen Verhältnisse angeordnet sein soll. Auch der Ober-Präsident der Rhein-Provinz, Hr. v. Kleist-Retzow, wurde zu diesen Verhandlungen zugezogen. (C. B.)

P. C. Der Einfluß der Sparkassen auf Verbesserung der materiellen und sittlichen Lage eines sehr beachtenswerthen Theiles der Bevölkerung hat sich überall als ein so segensreicher herausgestellt, daß die rege Theilnahme, welche die königliche Staatsregierung der Verbreitung und der Entwickelung dieses Instituts zuwendet, der allgemeinsten Anerkennung sicher ist. Schon beim Erscheinen der Cirkular-Verfügungen des Ministeriums des Innern vom Jahre 1854, welche den Bezirks-Regierungen der

Monarchie die Beförderung und Gründung von Sparkassen-Anstalten dringend anempfahlen, und die bei der Aufstellung von Statuten zu beachtenden Gesichtspunkte aufstellten, lag die Absicht vor, in jedem Kreise des Landgebietes mindestens eine Sparkasse zu begründen. Diese Aufgabe ist zwar noch nicht vollständig gelöst worden; doch ist es den Bemühungen der Behörden von jener Zeit ab gelungen, dem erstrebten Ziel ziemlich nahe zu kommen. Am Schlusse des Jahres 1854 waren im preußischen Staate überhaupt 285 Sparkassen vorhanden und die häufig eingehenden Berichte von der durch die allerhöchste Genehmigung gesicherten Gründung neuer Anstalten, welche wir regelmäßig in diesen Blättern verzeichnen, geben Zeugniß dafür, daß die Behörden ihre erfolgreiche Thätigkeit auf diesem Gebiete ununterbrochen fortsetzen.

Die Bedeutung der Sparkassen ist aber von der königlichen Staats-Regierung stets nach einer zweiseitigen Richtung hin aufgefaßt worden. Mit dee Sparkasse — welche vorzugsweise die Aufgabe hat, die Sparsamkeit zu fördern, und dadurch nicht allein die materiellen Verhältnisse der arbeitenden Klassen zu verbessern, sondern auch die sittlichen Empfindungen, den häuslichen und konservativen Sinn anzuregen und zu stützen — soll, nach dem Reglement vom 12. Dezember 1838, überall eine Leihkasse verbunden sein, welche durch Gewährung von Darlehen an hilfsbedürftige, aber zuverlässige Personen auf die Erhaltung gefährdeter Existenzen hinzuwirken hat. Eine umfassende Thätigkeit dieser Institute erscheint um so wünschenswerther, als ihr Einfluß geeignet ist, nicht nur den Individuen zu nutzen, sondern auch dem Armenwesen des Staates und den Kommunen wesentliche Erleichterungen zu verschaffen. Die meisten der bestehenden Kreis-Sparkassen enthalten bereits in ihren Statuten die Bestimmung, daß Darlehen ohne Unterpfand gewährt werden können, wenn zu Gunsten der eigentlichen Schuldner sichere Personen für Kapital, Zinsen und Kosten Bürgschaft leisten. Verluste sind aus der Ausführung dieser Bestimmung bisher nicht entstanden, da eben die zuverlässige Bürgschaft jede Gefahr von vornherein beseitigt.

Eine neuerdings ergangene Cirkular-Verfügung des Herrn Ministers des Innern an sämmtliche Herren Ober-Präsidenten verspricht, dem wohlthätigen Systeme der Leihkassen eine erweiterte Ausdehnung und Wirksamkeit zu geben. Zunächst handelt es sich darum, die Ermächtigung zu Darlehen gegen bloße Schuldscheine und gegen Bestellung von Bürgen auch in diejenigen Statuten, namentlich der städtischen Sparkassen aufzunehmen, welche bisher einer ähnlichen Bestimmung ermangelten. Außerdem aber soll den Schuldnern die Möglichkeit gewährt werden, die empfangenen Darlehen in Raten-Zahlungen oder durch Amortisation zurückzuerstatten. Eine derartige Regelung der Rückzahlungsbedingungen würde den doppelten Vortheil haben, dem Schuldner die Beschaffung eines Bürgen zu erleichtern und die Sicherheit des Guthabens selbst zu verstärken. Der Herr Minister des Innern hat in der erwähnten Cirkularverfügung die Ober-Präsidenten aufgefordert, den Regierungen, Landräthen und Magisträten ihrer Provinz die Förderung der eben angedeuteten Momente an das Herz zu legen und über das Ergebniß ihrer Bemühungen innerhalb sechs Monaten Bericht zu erstatten.

C. **Rawitsch**, 8. Mai. [Landeskultur. — Getreidepreise. — Gesundheitszustand. — Unglücksfälle und Verbrechen. — Bauten. — Ersatzgeschäft.] Im Allgemeinen stehen bis jetzt die durch das zeitige und warme Frühjahr begünstigten Wintersaaten, mit Ausnahme des Rapses, welcher größtentheils erfroren ist, und der spätern Saaten, welche dasselbe Schicksal ereilt hat, gut, wie überhaupt die Vegetation weit vorgeschritten ist. Die durch den schneelosen Frost vernichteten Saaten werden umgepflügt und durch Sommerung ersetzt. Auch befindet sich der größte Theil der Sommerung unter der Erde, nur fehlt ihr noch befruchtender Regen und warmes Wetter. In Folge der wiederholten Mißernten fehlt es sowohl den größeren wie den kleineren Wirthen an ausreichender Saat, und wenn auch alle nur möglichen Opfer gebracht werden, um die Aecker nicht brache liegen zu lassen, so ist und wird doch in diesem Jahr weniger als sonst gesäet, weshalb die Ernte, wenn sie genügen soll, eine sehr günstige sein muß. Insbesondere werden weniger Kartoffeln gebaut, weil dieselben so viel wie im Jahre 1847, nämlich 1 Thlr. 20 Sgr. der Scheffel kosten. — Die Sterblichkeit unter den Schafen ist in vielen Heerden wiederum bedenklich, sonst ist der Gesundheitszustand des übrigen Viehes befriedigend. — Der Durchschnittspreis der Cerealien ist wie folgt: Weizen 155 Sgr., Roggen 110 Sgr., Gerste 80 Sgr., Hafer 50 Sgr., Erbsen 120 Sgr., Hirse 93 Sgr., Buchweizen 80 Sgr., Kartoffeln 50 Sgr. Das Pfund Butter kostet 10 Sgr., der Centner Heu 20 Sgr. und das Schock Stroh 6—7 Rthl. — Was den Gesundheitszustand der Menschen betrifft, so war derselbe, katarrhalische Leiden abgerechnet, befriedigend; trotz dessen blieb die Sterblichkeit keine gewöhnliche, ein trauriger Umstand, der nur dem außerordentlichen Nothstande zugeschrieben werden kann; denn Fälle, wo Personen augenscheinlich vor Noth und Elend auf Wegen und Feldern todt gefunden worden, stehen, Gott sei es geklagt, leider nicht vereinzelt da. — Von Unglücksfällen und Verbrechen blieb der Kreis auch nicht verschont. Wir lassen sie der Reihe nach hier folgen: In Smogorzewo, Pakoslaw, Konary und Kartarzyuwo haben die Feuersbrünste einen Gesammtschaden von circa 5000 Thlr. angerichtet und bei den meisten derselben liegt Verdacht ruchloser Bradstiftung vor. — Erfreulich für uns ist, die Mittheilung machen zu können, daß der Kreis-Kommissarius der allgemeinen Landesstiftung, Herr Kreis-Sekretär Suder, am 22. März, dem Geburtstage Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, gegen 25 Thlr. an bedürftige vaterländische Krieger zu vertheilen ermöglicht hat. — Gebaut wird gegenwärtig an der Chaussee von Bojanowo nach Guhrau; ebenso an der Eisenbahn von Breslau nach Posen, von der nunmehr gegründete Hoffnung vorhanden ist, daß sie zum Herbst wird eröffnet werden können. — Ende verflossenen Monats ist das Ersatzgeschäft beendet worden; das Ergebniß war ein befriedigendes.

Münster, 7. Mai. Heute Mittag entschlummerte nach kurzem Krankenlager der Herr Weihbischof Dr. Brinkmann von hier.

(Köln. Z.)

Frankreich.

Paris, 7. Mai. In der hiesigen Notre-Dame-Kirche werden großartige Vorbereitungen für die Taufe des kaiserlichen Prinzen getroffen. Mit dem Ausmalen der Gewölbe des Mittelschiffes und der Seitengänge allein sind mehr als 100 Arbeiter beschäftigt. Die Tauf-Ceremonie wird in der Mitte des Transeptes stattfinden, welcher eine Länge von 60 Metres hat. Auch der Thron, sowie der Altar und das Taufbecken werden daselbst aufgestellt werden. Seit 50 Jahren ist dies das drittemal, daß die ehrwürdige Kathedrale Zeugin einer derartigen Ceremonie ist. Im Monat Juni 1811 fand dort die Taufe des Königs von Rom, Napoleon Franz Karl Joseph statt. Der Fürst von Würzburg hielt den Prinzen Namens des Kaisers Franz, seines Großvaters, über das Taufbecken. Pathin war Mme. Lätitia, Mutter Napoleons. Die Tauf-Ceremonie nahm Kardinal Fesch, Groß-Onkel des kaiserlichen Prinzen, vor. Eine ungeheure, aus allen Enden des Reichs herbeigeströmte Menge drängte sich in den weiten Hallen. Der 1. Mai 1821 sah die Taufe des Herzogs von Bordeaux. König Ludwig XVIII. und die ganze königliche Familie begaben sich in die Kathedrale, wo der damalige Erzbischof von Paris, Cardinal Talleyrand-Périgord, die Taufe mit Wasser aus dem Jordan-Flusse vornahm, welches Chateaubriand von seiner Reise nach Jerusalem mitgebracht hatte. Die Festlichkeiten fingen am 30. April an und endeten erst am 13. Mai. Im Mai 1841 endlich fand die Taufe des Grafen von Paris, Sohnes des Herzogs von Orleans, durch den Erzbischof Affre statt, der im Jahre 1848 den Tod durch die Barrikadenkämpfer fand. König Louis Philipp und seine Familie wohnten der übrigens sehr einfachen Ceremonie bei; der König machte der Notre-Dame-Kirche ein prächtiges Geschenk und Abends war Banket in den Tuilerien, wobei der Seine-Präfekt dem Könige den Ehrendegen überreichte, welchen die pariser Municipalität dem Prinzen, welcher den Namen der „guten Stadt" tragen sollte, anbot.

Die „Patrie" kündigt heute die bevorstehende Ankunft des Bruders des Kaisers von Oesterreich an. Dasselbe Blatt meldet ferner, daß am 15. d. M. der Prinz Oskar, Herzog von Ostgothland, zweiter Sohn des Königs von Schweden, in Brüssel eintreffen wird. Der Prinz reist inkognito und ist von drei Offizieren begleitet. — Der Kaiser und der König von Würtemberg wohnten gestern Abends der ersten Vorstellung von Ponsard's neuem Stücke: „La Bourse", im Odeon bei. Nach Beendigung der Vorstellung wurde Ponsard herausgerufen, er erschien aber nicht. Heute wurde dem gesetzgebenden Körper ein Gesetzes-Projekt vorgelegt, worin ein außerordentlicher Kredit von 400,000 Fr. für die Taufe des kaiserlichen Kindes verlangt wird.

Belgien.

Brüssel, 7. Mai. „Nie wird das Kabinet in eine Abänderung der Konstitution einwilligen." Diese Worte des Grafen Vilain XIV., Ministers des Auswärtigen, erregten heute in der Kammer-Sitzung einen jubelnden Beifall, sowohl in der Kammer als in den gedrängt vollen Tribünen. Beim Beginne der heutigen Sitzung nahm Herr Orts zur angekündigten Interpellation das Wort. In längerer Rede setzte er auseinander, daß das in der erwähnten Sitzung des Friedens-Kongresses über die belgische Presse im Allgemeinen ausgesprochene Urtheil auf Unkenntniß der Sache und des Landes beruhe, da die wenigen Organe, auf welche der scharfe Tadel des Grafen Walewski wenigstens theilweise sich beziehen könne, in Belgien selbst kaum beachtet, am allerwenigsten aber als Ausdruck der öffentlichen Meinung angesehen würden. Gegen direkte Beleidigungen haben auswärtige Regierungen so gut, wie ein jeder beliebige Privatmann, das unbestreitbare und unbestrittene Recht, vor den Gerichtshöfen des Landes Bestrafung des Thäters zu verlangen, ohne deshalb Eingriffe in die Verfassung veranlassen zu müssen. „Eben diese Verfassung", erinnerte der Redner am Schlusse, „und die durch sie garantirte Freiheit haben seit dem bald 25jährigen Bestehen unserer Unabhängigkeit das Land vor revolutionären Unruhen und Störungen geschützt, und im Jahre 1848 bildeten sie das Bollwerk, an dem der fortschreitende Sturm der Revolution sich gebrochen!" Er stellte darauf dem Ministerium folgende drei Fragen: 1) Hat die Regierung auf das Protokoll vom 8. April eine Antwort abgegeben? 2) Hat eine der im pariser Kongresse vertretenen Regierungen irgend eine Veränderung der belgischen Konstitution verlangt? 3) Im Falle eine derartige Anfrage an sie ergehen würde, wie würde sie dieselbe beantworten? — Der Minister des Auswärtigen nahm alsdann unter allgemein gespannter Aufmerksamkeit das Wort und erwiderte: Was den ersten Punkt betreffe, so müsse er erklären, daß er auf das Protokoll vom 8. April noch nicht geantwortet; sobald ihm dasselbe offiziell zukomme, werde er seine Antwort abschicken, die schon vorbereitet sei, und in welcher eine große Menge der von dem ehrenwerthen Herrn Orts ausgesprochenen Ideen sich wiederfinde. (Beifall.) Was die anderen Fragen betreffe, so sei bis setzt noch keine derartige Anfrage an die Regierung ergangen, und im Falle dieses Ansinnen wirklich gestellt würde, würde die Regierung nie darein willigen. Donnernder Beifall erfolgte bei diesen Worten von allen Bänken der Kammer, von allen Tribünen, und da die Kammer sich zu freudig erregt fühlte, um noch einen andern Gegenstand zu verhandeln, so wurde die Sitzung auf allgemeines Verlangen aufgehoben.

Italien.

Turin, 3. Mai. Unter den Aktenstücken, die der Deputirten-Kammer vorgelegt wurden, befinden sich auch die Instruktionen, welche die Regierung den Bevollmächtigten nach Paris mitgab, ferner die vielbesprochene Denkschrift und die Note vom 16. April, in der Cavour den Verbündeten die wahre Lage Piemonts unumwunden darlegt. Diese Aktenstücke haben auf die Deputirten einen sehr günstigen Eindruck gemacht.

Osmanisches Reich.

♯ **Bukarest**, 29. April. Das k. k. Truppenkommando hat vor einigen Tagen auf telegraphischem Wege den Befehl erhalten, daß vom 15. Mai an ein Theil der k. k. Truppen sammt dem Hauptquartier aus den Fürstenthümern nach Oesterreich zurückzukehren habe. Es werden demnach in der Wallachei blos die Infanterie-Regimenter Erzherzog Franz Karl und Großfürst Konstantin verbleiben, während die Brigaden Schwarz und Schwarzl, bestehend aus den Regimentern Fürst Thurn und Taxis und Erzherzog Sigismund, so wie die beiden Ulanen-Regimenter abmarschiren; das Ulanen-Regiment Erzherzog Ludwig kommt aus der Moldau nach Wien. — Bis 2. Mai erwartet man die Ankunft von vier Eisenbahn-Ingenieurs aus Oesterreich, die von der k. k. österr. Regierung auf Verlangen der diesseitigen, zur Tracirung der Bahn hierher geschickt werden. — Vorgestern, als am griechischen Ostertage, war große Aufwartung bei Hofe. Um 11 Uhr stellten sich die Minister, die Geistlichkeit mit den Metropoliten an der Spitze und die höheren Staatsbeamten vor. Nach 12 Uhr erschien der Hr. Korpskommandant der k. k. Truppen sammt der Generalität und die Konsuln der fremden Mächte. Die griechische Osterfeier dauert vier Tage, man feiert aber eigentlich die ganze Woche.

△ Man schreibt aus Orsowa: Seit dem vorigen Jahre ist hier in der Nähe eine k. k. Pionnierkompagnie nebst einer Abtheilung Genietruppen beschäftigt, an den Felsenriffen im eisernen Thore Sprengungen zu versuchen. Da sich jedoch alle hierzu vorgenommenen Arbeiten als nutzlos erwiesen, so haben die erwähnten Truppenabtheilungen die Weisung erhalten, wieder zu ihren betreffenden Bataillonen einzurücken.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 10. Mai. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Bahnhofstr. Nr. 10 1 violetfarbener Herren-Ueberrock mit grauwollenem Futter, Werth 17 Thlr.; einem im Bürgerwerder wohnhaften, 66 Jahr alten Herrn eine goldene Repetiruhr alter Façon, mit einer kleinen silbernen Kette.

Verloren: 1 goldnes Armband, Werth 15 Thlr.; ein Hypotheken Instrument über 200 Thlr. auf eine Mühle in Pleschen ausgestellt, nebst dem dazu gehörigen Hypothekenscheine.

Am 8. d. M. Vormittags brachte im Auftrage eines hiesigen Wurstmachers eine Frau mit ihrem 10jahrigen Sohne einen Ochsen nach der Stadt getrieben. Als sie hierbei den Neumarkt passirten, kam der Ochse, dessen Augen verbunden waren, einem Wagen zu nahe und erhielt von demselben einen Stoß. In Folge dessen wurde das Thier wild und rannte, ohne daß es die Führer desselben hindern konnten, in die auf dem Neumarkt gelegene Bude eines Eisenhändlers, verletzte letzteren, jedoch nicht erheblich, am rechten Auge, richtete auch in der Bude selbst einigen Schaden an, sprang sodann auf den Bürgersteig und zertrümmerte dort eine nicht unbedeutende Anzahl Topfwaaren, welche eine Topfhändlerin am Eingange ihres Kellers aufgestellt hatte. Glücklicherweise gelang es endlich den inzwischen hinzugekommenen Gesellen jenes Wurstmachers, dem Thiere neue und stärkere Fesseln, als es bereits trug, anzulegen, wodurch sie dasselbe vollständig in ihre Gewalt bekamen.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadt-Gericht, Abtheilung für Strafsachen, wurden verurtheilt: Eine Person wegen unbefugten Betriebes des Handels mit alten Kleidern, zu 33 Thlr. oder drei Wochen Gefängniß. Eine Person wegen Ueberschreitung der Droschkenordnung, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Uebertretung der Marktordnung, zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Feilbieten von Garn mit unrichtiger Fadenzahl, zur Konfiskation des Garnes. Zwei Personen wegen unbefugten Betriebes des Kleinhandels mit Getränken, zu 50 resp. 18 Thlr. oder 4 Wochen resp. 9 Tagen Gefängniß. Zwei Personen wegen Fälschung ihrer Dienstbücher, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Zwei Personen wegen Benutzung der Straße zum Holzspalten, jede zu 20 Sgr. Zwei Personen, weil dieselben an verbotenen Orten Feuer auf ihren Schiffen unterhalten, jede zu 2 Thlr. oder 2 Tagen Gefängniß. Zwei Personen wegen Entwendung von Eßwaaren zum Genuß auf der Stelle, jede zu 24 Stunden Gefängniß. Zwei Personen wegen unterlassener Fremdenmeldung, jede zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Zwei Personen wegen Ueberschreitung der Polizeistunde, jede zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß. Zwei Personen wegen Straßenverunreinigung, jede zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß. Drei Personen wegen Nichtbeachtung der zur Verhütung von Feuersgefahr gegebenen polizeilichen Vorschriften, zu resp. 10 Sgr. und 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Vier Personen wegen Erregung ungebührlichen Lärmes, zu resp. 15 Sgr. und 1 Thlr. oder 1 Tag und 2 Tagen Gefängniß. Zehn Personen, weil dieselben ihre Hunde ohne Maulkorb auf die Straße gelassen, jede zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Neunzehn Personen wegen Bettelns, zu 1 und 3 Tagen Gefängniß. (Pol.-Bl.)

× **Breslau**, 8. Mai. [General-Versammlung des stenogr. Vereins vom 7. d. M.] Nach der Vorlesung des Protokolls von der vor. Sitzung durch Scholz berichtet der Vorsitzende, daß der z. Z. von ihm geleitete stenogr. Unterrichtskursus leider nur 10 Theilnehmer zähle, trotzdem wolle er ihn im Interesse der guten Sache rüstig fortsetzen. Derselbe erstattet nun Bericht über die neue Schrift: „Stenographisch-pädagogische Streitfragen: I. Soll die Stengraphie in der Schule gelehrt werden? II. Welche Vorzüge hat die kalkulirende Methode Ahn's bei jedem stenogr. Unterricht? III. Welche Gabelsberger'schen Regeln und Schreibweisen bedürfen zunächst der Neuprüfung?" (— eine Frage, welche dem Stolzeschen Systeme zu stellen, — Dank dem Erfinder desselben! — nicht mehr nöthig ist —) „Der Begutachtung der nächsten allgemeinen Stenographen-Versammlung, sowie jedes Stenographen und jedes Pädagogen unterbreitet von K. Albrecht, Lehrer u. s. w. Leipzig bei G. Mayer. 1856." — Die erste Frage, in deren weiteren Untersuchung alle Gründe für die Einführung der Kurzschrift zunächst in die höheren Schulen angeführt sind, wurde natürlich vom Verfasser, gewiß mit allen Stenographen übereinstimmend, mit Ja! beantwortet. Und in der That, „als auf allerhöchsten Befehl des Königs von Baiern am 30. September 1854 die Stenographie in Anbetracht ihrer Gemeinnützigkeit und Ersprießlichkeit zum Unterrichts-Gegenstande für alle Gymnasien und technischen Schulen gemacht wurde, da ward von den sämmtlichen Gymnasial-Rektoren kein anderer Einwand gemacht, als daß es an geeigneten Lehrern oder an Mitteln mangele: ein schönes Zeugniß für Werth und Wesen der Stenographie im Allgemeinen ausgestellt von kompetenten, sachverständigen Schulmännern! Dasselbe kann vom Stolzeschen System ganz besonders gelten. — Aus Nummer 88 des Archivs für Stenographie wird mitgetheilt, wie der berliner Stenograph Lobeck die Geschichte der Stenographie von Anders ziemlich scharf beurtheilt. Kreßlers Briefoblaten mit stenographischen Devisen haben schon manche scherzhafte Anwendung gefunden; so z. B. bat ein Kammerstenograph den Andern um Vertretung, dieser wählte zum Verschluß seiner Antwort die derselben entsprechende Devise: „Arzt, hilf Dir selber!" Ein anderer gefälligerer Kollege aber verschloß den Brief mit der Devise: „Liebe kann Alles!" — Stolze spricht sich im Archiv über „das Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung von Dr. Michaelis" sehr günstig aus. Im Archiv wird auch die „feierliche Entmoosung" eines gewissen — l — aus Breslau erklärt, der sich beschwerte, daß man ihn dort mit Unrecht als „bemoostes Haupt" in Bezug auf sein Amt genannt hätte. (Heiterkeit!) In eine ganz entgegengesetzte Stimmung versetzte uns dagen die Nachricht vom frühen Dahinscheiden des talentvollen und geübten Stenographen des Herrenhauses, Ad. Winkelmann, im Alter von 22½ Jahren. Herr Busse scheidet wegen Wegzug von hier aus unserem Verein. Dagegen wurden 7 neue Mitglieder (die Herren: Grätzer, Gröhler, Dierich, E. Hoffmann, H. Meißner, D. Hiller und Weitschützky) aufgenommen. — Hierauf beschloß der Verein, Stolzes Geburtstag (20. d. Mts.) auch diesmal zu feiern. Ort hierzu, Festpräsident und zwei Festordner wurden gewählt.

Gerichtliche Entscheidungen und Verwaltungs-Nachrichten ꝛc.

— Die königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen haben sich veranlaßt gesehen, wegen Aufhebung der Cours-Ordre vom 5. Februar 1790, wonach Beamte und Kommissarien, welche in Dienstangelegenheiten verreisen, die erforderlichen Akten gleich mitnehmen sollen und die freie Benutzung der Post für dergleichen Aktensendungen nur dann gestattet ist, wenn die Nachsendung einzelner Aktenstücke mit der Post nothwendig befunden und dies von der betreffenden Oberbehörde ausdrücklich bescheinigt wird, mit dem kgl. Ministerium für Handel ꝛc. in Schriftwechsel zu treten.

Das zuletzt genannte Ministerium hat hiernächst gestattet, daß die Beamten und Kommissarien sich bei ihren Dienstreisen diejenigen Akten, deren sie zur Ausführung von Aufträgen in staatsdienstlichen Angelegenheiten bedürfen, portofrei mit der Post nachsenden lassen, ohne daß weiterhin eine Bescheinigung der vorgesetzten Behörde über die Nothwendigkeit der Nachsendung erforderlich ist; doch darf das Gewicht der einzelnen Sendungen die Grenze des postzwangspflichtigen Gewichts nicht überschreiten und müssen die Sendungen mit einem amtlichen Siegel verschlossen und mit dem entsprechenden herrschaftlichen Rubrum versehen sein.

Die königl. Postanstalten sind von dem Herrn Minister für Handel ꝛc. demgemäß mit Anweisung versehen worden.

Berliner Börse vom 9. Mai 1856.

Fonds-Course.

Freiw. St.-Anl.	4½	101 bez.
St.-Anl. v. 1850	4½	101½ bez.
dito 1852	4½	101½ bez.
dito 1853	4	96 bez.
dito 1854	4½	101½ bez.
dito 1855	4½	101½ bez.
Präm.-Anl. v. 1855	3½	113¼ bez.
St.-Schuld-Sch.	3½	86½ bez.
Seehdl.-Pr.-Sch.	—	151 bez.
Preuß. Bank-Anth.	4	135 Br.
Posener Pfandbr.	4	99⅞ bez.
dito	3½	89¾ Gl.
Ruff. 6. Anl. Stgl	5	95⅜ Gl.
Polnische III. Em.	4	92½ Gl.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87¾ bez.
dito à 300 Fl.	5	94½ Gl.
dito à 200 Fl.	—	20¾ Gl.
Hamb. Pr.-Anl.	—	69½ Gl.

Aktien-Course.

Aachen-Mastrichter	4	65½ bez.
dito Prior.	4½	94½ bez.
Berlin-Hamburger	4	110 bez.
dito Prior. I. Em.	4½	101½ Br.
dito Prior. II. Em.	—	101½ Br.
Berbacher	4	156½ Br.
Breslau-Freiburg.	4	171 bez.
dito neue	4	162 bez.
Köln-Mindener	3½	164¾ à 165¼ bz.
Köln-Minden Pr.	4½	100½ Gl.
dito II. Em.	5	102¾ bez.
dito II. Em.	4	91 Gl.
dito III. Em.	4	91 Gl.
dito IV. Em.	4	90¾ bez.
Mainz-Ludwigsh.	4	119 Br.
Mecklenburger	4	56¼ à 56 bez.
Niederschlesische	4	93¾ bez.
dito Prior.	4	93¾ Gl.
dito Pr. Ser. I. II	4	93¾ bez.
dito Pr. Ser. III	4	93½ Br.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¾ Gl.
dito Zweigbahn.	4	88½ Gl.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	61¼ à ½ bez.
dito Prior.	5	101½ Gl.
Oberschlesische A.	3½	206 à 207 à 206½ bz.
dito B.	3½	178½ bez.
dito Prior. A.	4	93¼ Br.
dito Prior. B.	3½	82¾ Br.
dito Prior. D.	4	90¼ Gl.
dito Prior. E.	3½	78¾ Gl.
Rheinische	4	119 à 119½ bez.
dito Prior. Stm.	4	— — —
dito Prior.	4	90½ Br.
dito Prior.	3½	84 bez.
Stargard-Posener.	3½	98½ bez.
dito Prior.	4	92 bez.
dito Prior.	4½	99½ Gl.
Wilhelms-Bahn	4	218½ à 216 bez.
dito neue	4	185 bez.
dito II. Prior.	4	90½ bez.

Die Börse war in günstiger Stimmung und besonders rheinische, sowie darmstädter Bank-Aktien zu steigenden Preisen begehrt; dagegen sind Kosel-Oderberger in beiden Emissionen im Course zurückgegangen.

Stettin, 9. Mai. Weizen unverändert, loco 1 Ladung magdeburger 88—89pfd. 102 Thlr. pro Conn. bez., 87—88pfd. gelber pommerscher pro 90 pfd. 98 Thlr. bez., 83—90pfd. do. 93 Thlr. bez., 88—90pfd. pro Mai-Juni 102 Thlr. Br., 84—90pfd. do. 94 Thlr. Geld, pro Juni-Juli 88—89pfd. 102 Thlr. Brief, 100 Thlr. Gd. Roggen behauptet, Termine matter, loco 82—83pfd. pro 82pfd. 70 Thlr. bezahlt, 85pfd. pro 82pfd. 70½, 71 Thlr. bezahlt, 82pfd. pro Mai 67 Thlr. bezahlt, pro Mai-Juni 65½, 65 Thlr. bezahlt, pro Juni-Juli 61 Thlr. bezahlt und Geld, pro Juli-August 59 Thl. Br., 58 Thlr. Geld, pro August-September 56 Thlr. Brief, pro September-Okt. 54 Thlr. Brief und Gd. Gerste loco nach Qual. pro 75pfd. 53½, ¾ Thlr. b. Hafer pro 52pfd. 35, 36½. 36¾ Thlr. nach Qual. bez., emdener zur Saat 38 Thl. Br. Erbsen loco kleine Koch- 74—78 Thlr. Br. Rüböl unverändert, loco 15 Thlr. Brief, 14¾ Thlr. bez., pro Mai 14⅔ Thlr. bez., pro Sept.-Oktbr. 14⅙, ¼ Thlr. bez. Spiritus unverändert, loco ohne Faß 12, 11⅞, 12⅛ % bez., pro Mai-Juni 12¼ % Brief., pro Juni-Juli 12¼ % bez. und Br., pro Juli-August 12⅛ % Brief, 12¼ % Gd., pro August-Sept. 12 % bez., pro Sept.-Okt. 12¼ % Brief und Gd.

≅ **Breslau**, 10. Mai. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt in sehr ruhiger Haltung, Käufer fehlen, Offerten ziemlich gut. — Kleesaaten ohne Angebot, aber auch kein Begehr.

Weizen, weißer bester 130—140 Sgr., guter 110—115—120 Sgr., mittler und ord. 90—100—105 Sgr., gelber bester 120—128—134 Sgr., guter 105 bis 115 Sgr., mittl. und ord. 80—90—100 Sgr., Brennerweizen 60—75 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Roggen 87pfd. 103—105 Sgr., 86pfd. 100 bis 104 Sgr., 85pfd. 98—100 Sgr., 84pfd. 95—97 Sgr., 83—82pfd. 90 94 Sgr. nach Qualität. — Gerste 65—75 Sgr., Mahlgerste bis 77 Sgr. — Hafer 37—43 Sgr. — Erbsen 105—115 Sgr. — Winterraps 138 bis 140 Sgr., Sommerraps und Sommerrübsen 100—115—120 Sgr.

Kleesaat: rothe hochfeine 21—22 Thlr., feine und feinmittle 19½ bis 20½ Thlr., mittle 17½—19 Thlr., ord. 13—15—17 Thlr., hochfeine weiße Saat 23—24 Thlr., feine und feinmittle 20—22 Thlr., mittle 17½ bis 19½ Thlr., ord. 11—13—15 Thlr. nach Qualität. Thymothee 5—6 Thlr. pro Centner.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.